

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 3.

Montag, den 3. Januar.

1842.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 21 Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 3. Januar 1842.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Ein Blick auf das Jahr 1841 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Wenige Tage nachher feierte (am 11. Mai) der hiesige Stadtcommandant und Chef der Halbbbrigade leichter Infanterie, Oberst v. Leonhardi, obschon zurückgezogen auf sein Landgut bei Ellenburg, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Nichtsdestoweniger fanden sich Deputationen der Truppen selbst und der Communalgarde ein, welche demselben ihre Glückwünsche abstatteten und durch mancherlei Zeichen der Theilnahme an dem seltenen Feste zu erkennen gaben. Das Officiercorps der Halbbbrigade z. B. überbrachte ihm eine kostbare Portofel, die Unterofficiere derselben einen silbernen Pokal, indem die Staatsregierung ihm den Civilverdienstorden übersendete. Er hatte zugleich um seine Dienstentlassung nachgesucht, und so drückten Alle, die ihm an diesem Tage nahe waren, die Hoffnung aus, daß er nun noch recht lange Zeit in dem ihm wohl zu gehörenden Genuße der Ruhe verleben möge; allein schon im Anfange des Augusts rief ihn der Tod aus dieser zur ewigen Ruhe im 64. Jahre ab.

Ein frecher Dieb und Betrüger ist ebenfalls bisweilen zu große Seltenheit, als daß er nicht als Curiosität vorgeführt werden könnte. Als ein solcher nun erschien in der Ostermesse ein junger, wohlgekleideter und wohlgebildeter Mann, angeblich von Adel, auf eine sehr verschmitzte Art einen hiesigen Uhrenhändler um vier Uhren zu betrügen und die Beche im Gasthose schuldig zu bleiben. Er wurde mit Steckbriefen verfolgt, aber vergeblich; bis er in der Mitte des Juni's, das Cu.iosum der Lipsa Tullians-Geschichte vollzumachen, den behandelten Kaufpreis der Uhren, circa 150 Thlr., und den Betrag der Wirthshausrechnung an die Polizeibehörde selbst

einsendete, natürlich ohne sich weiter zu erkennen zu geben, und noch weniger zu erörtern, durch welchen neuen größern Betrug er den Kleinern ausgeglichen haben wird. Curios aber bleibt die Sache immer.

Ein bemerkenswerther Tag, dessen Wichtigkeit freilich erst künftige Jahre ermessen lassen, war der 1. Juli; an ihm wurde nämlich der Bau der sächsisch-bairischen Eisenbahn eine Stunde von hier auf Raschwitzer Flur in Angriff genommen und ist seitdem ununterbrochen auf mehreren Punkten mit vielem Fleiße so lebhaft fortgesetzt worden, daß wir in zwölf Monaten vielleicht, wo nicht noch eher, nach Altenburg fahren können. Auch dieses Werk, das den Norden und Süden aufs Innigste zu verschmelzen hoffen läßt, verdankt seine Entstehung besonders dem Eifer, womit Leipzig dasselbe zuerst am 5. Septbr. 1839 im Collegium der Stadtverordneten und am 3. Januar 1840 in der Ständerversammlung in Anregung brachte. Dort sprach vornehmlich der Stadtverordnete Herr Buchheim und hier der Leipziger Rath selbst mittelst einer Petition dafür, welche Herr Bürgermeister Otto einbrachte. In ähnlicher Art zeichnete sich der 10. Septbr. aus. An ihm langte nämlich, was als Seitenstück zur vorigen Notiz bemerkt werden darf, um 3 1/2 Uhr der erste Dampfwagenzug aus Berlin an, das also an diesem Tage die Vollendung seiner von dort bis Dessau reichenden Bahn feierte, ohne jedoch im Mindesten durch irgend ein äußeres Zeichen seine Freude an dem kostspieligen und vielfach angefeindeten Unternehmen an den Tag zu legen. Da zugleich am 9. und 10. Septbr. eine wiederholte Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins auf den Feldern stattfand und das schönste Wetter diese so außerordentlich begünstigte, daß Tausende daselbst erschienen und ein Volksfest sich wie von

selbst auf den Feiern hiezu gestanden hatte, so muß auch dieses dazu bei, die stattgehabte Eröffnung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn mehr aus den Zeitungen nachher zu erfahren, als sonst etwas von ihr wahrzunehmen.

Eine abscheuliche That fiel leider am 30. Septbr. Abends spät vor, indem ein Buchbindergehilfe, Ernst Seifert aus Altenburg, einer von ihm schon früher geschwängerten Frauensperson, Auguste Louise Schild aus Eisenberg, 24 Jahr alt, in der Nähe des Leiches bei Gohlis die Luft- und Speiseröhre zu durchschneiden bemüht war und sie dann in einen Graben stürzte. Durch ein halbes Wunder darin beim Leben erhalten, qualte sie sich noch mehrere Tage, bis früh zum 8. Octbr., nachdem sie noch von einem nicht zur Reise gekommenen Kinde entbunden worden war, und es sieht nach der That, den man ermittelt hatte, da sie noch vermögend war, in eine Schreiftafel seinen Namen einzugeichnen, dem Lohne seines Verbrechens entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Müßiggang.

Gott, der, wie es Vielen geht,
Nicht wußte was er machen sollte,
Und doch nicht müßig gehen wollte,
Denn müßig gehn, wenn man's nicht recht versteht,
Ist schwerer, als man denken sollte, u. s. w.

— Also der gute alte Gellert, der gewöhnlich harmlos, spöttischer Scherzhaftigkeit. Dennoch ist diese leichte Satyre auch eine bedenkliche, und da sie in jener Zeit (vor 90, 80 70 Jahren) häufig wiederholt und variiert wurde, so scheint sie wie ein Zeichen jener Zeit, und zwar ein — ziemlich gutes. Das Müßiggehen fiel als unsittlich und unschön doch noch auf, es war befremdend und deshalb — (trotz des scherzhaften „wie es Vielen geht“) vermuthlich selten. Heutzutage giebt es der Müßiggänger, Müßigfeger und Müßiglieger so endlos viele, daß selbst die artigste Satyre gegen dieselben kaum bemerkt werden würde, denn die sie treffen sollte, scheinen über alle Satyre hinaus zu sein. Ueberhaupt sind diese Müßigen von ganz anderer Natur. Sie wissen recht gut, was sie machen sollten, und zwar eben nichts; aber dieses Nichtsmachen bekommt ihnen so ziemlich. Man könnte sagen, sie befinden sich wohl dabei, wenn sie sich nur überhaupt befinden, denn da sie sich niemals gesucht haben, so können sie sich auch nicht finden und befinden. — Gott wußte nicht, was er machen sollte, und wollte doch nicht müßig gehen — ein schätzbare ruhrender Charakter! voll innerer Schaam! — unsere Müßigen sind jedoch meistens hochmüthiger gesinnt, und wenn sie überhaupt noch etwas wollen, so wollen sie eben müßig sein; nur daß es freilich wieder mit dem Sein viel Schwierigkeiten hat, weshalb man auch den meisten das Talent, zu sein, absprechen dürfte. Dann erklärt der Dichter, das Mü-

siggehen, wenn man es nicht recht versteht, sei schwerer, als man denken sollte. Man muß diese pedantische Bemerkung dem allzu fleißigen Professor verzeihen, aber passend ist sie nicht mehr. Dem Müßiggehern wird nichts leichter, als müßig zu gehen; sie haben sich längst jedes Nachdenken, folglich auch das über „schwer“ und „leicht“ verboten, und sind zufrieden, mechanisch fortzubauern. Manche würden schon einen Riesenschritt gethan haben, wenn sie sich nur zu dem Gefühl der Langeweile erheben könnten. Zwar ist diese Empfindung eine sehr armselige und klägliche; aber sie kann doch eine Art von Leben mit sich bringen, dessen Feinheit zum höheren Aufrufen zu führen vermag, so wie in manchen Krankheiten das Erwachen eines frischen Schmerzes ein besseres Zeichen ist, als das süßlos starre Hinträumen. — Wir wollen aber nicht allzu ernsthaft werden, sondern lieber fröhlich hoffen, es könne wohl gar dieser kleine Aufsatz einem Müßigen jener Art in die Hände fallen und ihm einige Zeit aufregende Langeweile verursachen, was mich aus gebührender Menschenliebe erfreuen müßte.

Witterungs-Beobachtungen

vom 26. Dec. 1841 bis 1. Jan. 1842.

(Thermometer frei im Schatten)

Decbr.	Stunde.	Barom. b. 10 ^u + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Z. Lin.			
26.	Morgens 8	27	7.3	+ 3.2	SO.
	Nachmittags 2		7.2	+ 5.1	OSO.
	Abends 10		8.1	+ 1.4	W.
27.	Morgens 8		9.2	- 0.7	W.
	Nachmittags 2		9.3	+ 1.5	NW.
	Abends 10		10.3	+ 2.4	NW.
28.	Morgens 8		10.3	+ 1.5	W.
	Nachmittags 2		9	+ 2.4	W.
	Abends 10		8	+ 0.6	SW.
29.	Morgens 8		7.3	+ 0.3	SW.
	Nachmittags 2		7.3	+ 1	NW.
	Abends 10		8.4	+ 0.6	NW.
30.	Morgens 8		10.3	+ 0.3	NW.
	Nachmittags 2		11.2	- 0	NO.
	Abends 10	28	0.2	- 0.5	NO.
31.	Morgens 8		1	+ 0.7	NO.
	Nachmittags 2		0.9	+ 0.9	NO.
	Abends 10		1.2	- 0	NO.
Januar.	Morgens 8		1.4	+ 2.3	NO.
	Nachmittags 2		1.1	+ 1.8	NO.
	Abends 10		0.8	+ 2.5	NO.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 25. bis 31. December 1841.

Für 5418 Personen	5062 Thlr. 2 Ngr.
Für Güter, aussch. Post- und Salzfracht und Magdeburger Antheil	2644 : 25
	7706 Thlr. 27 Ngr.

Redacteur: Dr. Gretsche.

Bekanntmachung.

Der bisher nicht zu ermitteln gewesene Eigenthümer eines eingestandenemaaßen gegen Ende des Monats Juli d. J. hiesiger entwendeten Schlafrock von braunem, hellgestreitem, verwaschenem Kattun, wattirt und mit weißer Leinwand gefüttert, am Schooß mit Seitentaschen versehen, oder w.

denselben nachzuweisen im Stande sein sollte, wird hierdurch zu schleuniger Meldung bei uns aufgefordert.
Leipzig, den 30. December 1841.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig
Rothe.

Gocius.

Bekanntmachung.

Erstatterte Anzeige zufolge sind die nachstehend bezeichneten Gelder in der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats aus einem in der Petersstraße allhier gelegenen Schenk-Bekker entwendet worden.

Da die deshalb angestellten Recherchen zu einem erwünschten Resultate bis jetzt nicht geführt haben, so fordern wir Jeden, der über diese Entwendung oder den Dieb etwas Näheres mittheilen im Stande sein sollte, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 1. Januar 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der entwendeten Gelder.

- 1) 100 Thaler in Königl. Preuß. Ein-Thaler-Stücken, einschließlich 6 bis 8 Zwei-Thaler-Stücken, in einem blau-gestreiften, etwas ve moderten Zwillich-Sacke befindlich.
- 2) 35 bis 40 Thaler in Königl. Preuß. einthalerigen Cassen-Anweisungen und Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Cassa-Scheinen.
- 3) 5 Thaler in Königl. Preuß. $\frac{1}{2}$ Stücken, in blaues Papier gewickelt;
- 4) 5 Thaler in Königl. Preuß. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stücken, eben so eingewickelt;
- 5) 30 Thaler in 15 Zwei-Thaler-Stücken, darunter 9 bis 10 Königl. Sächsische, in einer grauen Papierrolle, und
- 6) 42 bis 48 Thaler in 6 bis 8 Zwei-Thaler-Stücken.

Diissions-Anzeige.

Donnerstag den 6. dieses Monats wird wiederum Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Peterskirche ein Vortrag über den Fortgang der protestantischen Diissionen gehalten werden.

Leipzig, den 3. Januar 1842.

Der Comité des evangelischen Diissionsvereins.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag, den 3. Januar: Lumpaci Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Poffe mit Gesang von Restroy.

Demoiselle Nina Morra aus Genua

wird die Ehre haben, heute Montag den 3. Januar im Saale des Hotel de Pologne ein

Vocal- und Instrumentalconcert

zu geben und ladet ein hochverehrtes Publicum dazu ergebenst ein.

Erster Theil.

- 1) Allegro aus dem 3. Concert von Mauro Giuliani für die Guitarre vorgetragen von der Concertgeberin.
- 2) Arie von Donizetti, gesungen von Mademoiselle Franchetti-Waisel.
- 3) Variationen für die Guitarre von J. N. Hobrowitz, vorgetragen von der Concertgeberin.
- 4) Brude von Karl Nivers für Pianoforte, vorgetragen von Demoiselle Hoffmann-Kneisel.

Zweiter Theil.

- 1) Romanze aus Guido und Ginevra von Halévy, gesungen von Herrn Tuya.
- 2) Variationen für die Guitarre von Carcassi, vorgetragen von der Concertgeberin.
- 3) Duett aus der Oper Lucia di Lammermoor von Donizetti, gesungen von Mad. Franchetti-Waisel und Herrn Tuya.

4) Fantasia aus Motiven der Oper Cenerentola, compon. und vorgetragen von der Concertgeberin.
Mittels 15 Rgr. und bei Hrn. Hofmeister und Hrn. Kistner zu haben. An der Cassa kostet das Billet 20 Rgr. Anfang um 7 Uhr.

* Späte Abend deutsche Gesellschaft (Reichsstraße, in der goldenen Weintraube).

Dividende-Vertheilung

von 16 $\frac{1}{2}$ pro Cent.

Die nach §. 20 der Statuten bestimmte Zurückstattung des entbehrlich erachteten Theiles der Ueberschüsse wird im Laufe dieses Jahres, nach Maßgabe der Zeit des Eintritts, mittelst einer Dividende von 16 $\frac{1}{2}$ pro Cent auf diejenigen Beiträge geleistet werden, welche in dem Jahre 1837 für lebenslänglich Versicherungen gezahlt worden sind. Diese Vergütung erfolgt bei der Entrichtung des nächsten Jahresbeitrags mittelst Zurechnung, gegen Vorlegung von Quittungen, wozu die Agenten am Zahlungstermine die Formulare ausbändigen werden.

Leipzig, am 3. Januar 1842

Das Directorium der Lebensversicherungs-Gesellschaft

Dr. Beck, Dörbig, Adv. Einert, Kammerrath
Frege, Selbke, Sarkort, Clearius.

Bekanntmachung.

Auf Zweikauer Revier, hiesiger Amtswaldung, ist der Preis für ein zweispänniges Fuder Moorende auf
Zwei Thaler 15 Rgr.,
ingeleichen für ein einspänniges Fuder dergleichen auf
Einen Thaler 8 Rgr.

vom 1. Januar 1842 ab erhöht worden.

Indem wir solches hiermit bekannt machen, werden Kauf-lustige zugleich aufgefordert, sich vor Erholung ihres Bedarfs im hiesigen Rentamte oder bei dem Revierförster **Wegoldt** in Zwenkau zu melden, um gegen Entrichtung des Geldebetrages, welcher jedoch nur im Rentamte allhier geleistet werden kann, die erforderliche rentamtliche Anweisung in Empfang nehmen zu können.

Diese Anweisung ist hierauf an den Revierförster **Wegoldt** in Zwenkau abzugeben, woznach die Anweisung an Ort und Stelle ertheilt und die Abfuhr sodann geschehen kann.

Fuhrleute aber, welche ohne Anweisung abfahren, erleiden im Betretungsfalle die gesetzliche Strafe.

Forstamt Pegau, am 24. December 1841.

von **Schiffgarten**.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Waldschnecke.

Von

E. C. Dinkel

Königl. Bayer. Musikdirektor und Mitglied mehrerer Musikvereine und Gesellschaften, Verfasser der „Fragmente für Bagdliedhaber“ etc.
Mit zwei Steinbrücken. gr. 8. broch. 1 Thlr.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschienen in Commission und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Konradin.

Trauerspiel in fünf Aufzügen, von
F. Lindner.

gr. 12. broch. $\frac{1}{2}$ Thlr.

Bitte zu beachten!

Alle für den Vergnügungsnachweiser bestimmte Anzeigen nehme ich gratis auf, bitte jedoch die Herren, welche der Art Annoncen an mich ergehen lassen, diese mir den Tag vorher bis 10 Uhr früh zu übersenden.

Der Herausgeber des Fremdenblattes.

In der Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig erschien so eben in Commission und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Buch der Liebe.

Mit einem Anhang.

Von
C. Gerloßsohn.
8. cart. 1½ Thlr.

Bei E. Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, 1. Etage, ist so eben erschienen:

Das Filztuch.

Darstellung der bisher gebräuchlichen Tuchfabrikation und Anleitung

zur Anfertigung des Filztuches.

Brochirt. Preis 5 Ngr.

Bekanntmachung.

Den Herren Tuchfabrikanten die ergebene Anzeige, daß bei uns ein 1^o breiter mechanischer Tuchstuhl aufgestellt und im Gange ist, dessen Leistungen der Art sind, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen.

Wer von oben genannten Herren sich persönlich davon überzeugen will, ist hiermit höflichst eingeladen, uns mit seinem Besuche zu beehren.

Chemnitz, den 29. Decbr. 1841.

Directorium der sächs. Maschinenbau-Comp.
Dr. Friederici sen. T. Mader.

? Wüsste vielleicht ein die Messen besuchender Fabrikant den Verkauf seiner Waaren auch außer der Zeit hier zu bewerkstelligen, so erbietet sich ein thätiger und solider Kaufmann, dieselben commissionsweise zu übernehmen und bittet um gefällige Offerten unter Nr. 100 poste restante.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und fremden Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß meine Wirthschaft sich jetzt auf dem Thomaskirchhofe Nr. 19, vis à vis der Thomaskirche befindet.

A. de Bruin,

Holländischer Bäckereibäcker.

Wohnungs-Veränderung.

Große Fleischergasse Nr. 1, 2te Etage.

Adv. und Notar **Otto Ehrlich.**

Montag den 3. Januar 1842

Ziehung 2. Klasse 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen in 1, 1, 1 und 1 empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plendner.

* In ruhiger Erwartung der Dinge, die da kommen werden, empfiehlt sich hierdurch mit Loosen zur bevorstehenden 2ten Classenziehung 21ster Lotterie

J. G. Lunkenslein, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

Zur 2. Classe 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche den 3. Januar 1842 gezogen wird, empfehle ich mich mit Kaufloosen: Ganze zu 16 Thlr. 12 Ngr., Halbe zu 8 Thlr. 6 Ngr., Viertel zu 4 Thlr. 3 Ngr. und Achtel zu 2 Thlr. 2 Ngr. hiermit bestens. Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

See-Summer,

italien. Rosmarinapfel,

Speckpörlinge,

Estrasburg. Gänseleber-Pasteten in Terrinen,

italien. Maronen, Frankfurter Bratwürste

empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 2/386.**

* Frankf. Würstchen, Braunsch. Mummie, pomm. Gänsebrüste und große Lüneburger Bricken bei Fr. Schwennicke.

* Malaga-Citronen, sehr schöne Früchte, in 1 Kisten und hundertweis billigt bei Fr. Schwennicke.

Ananas-Punsch-Essenz,

so wie andere Sorten Punsch-Essenz, feinsten Arac, Jamaica: und westind. Rum empfiehlt

Robert Keltz, Zeiger Straße Nr. 23.

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten geschlossene Bettfedern und Flaumen sind diese Messe billig zu haben bei

J. Enzmann aus Böhmen, Burgstraße Nr. 9/143.

Zu verkaufen sind billig große und kleine eiserne Geldcassen: Spörergäßchen Nr. 3/83, bei Schlossermeister Fischer.

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit seine feinen Herren- und Damenbrillen mit den besten Gläsern jeder Art, namentlich auch diejenigen mit convergen Gläsern, welche das lästige Zusammenrücken beim Lesen, Schreiben und Arbeiten verhindern, von 15 — 22½ Ngr., geringere 7½ Ngr. Im nicht-convenirenden Falle nehme ich jedes Exemplar selbst gegen den Betrag gern zurück; desgleichen empfehle ich das Neueste in doppelten Theaterperspectiven von 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., einfache 15 — 25 Ngr., desgl. elegante Doppel-Brorgnetten von 22½ Ngr. — 1 Thlr. 5 Ngr., einfache 5 bis 7½ Ngr. Das optische Magazin von Julius Habenicht, Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

Nicht zu übersehen!

Ein ausgezeichnet schöner weißer Pudel ist zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 18, im Hofe.

Anzeige. Die nach Vorschrift des Herrn D. Hader gefertigte China-Saarpomade ist von jetzt an in versiegelten Büchsen, à 1 Thlr. 10 Ngr., in der unterzeichneten Officin stets vorrätig.

Leipzig, im December 1841.

Hofapotheker J. W. Adler.

Eine Partie ganz alter schwerer Savanna-Sigarren (Nr. 56) empfangen wir in Commission und verkaufen solche, um schnell damit zu räumen, zu 11 Thlr. pr. 1 Kisten.

Schuchard & Planitz, Markt Nr. 16/1.

Leipziger Indigo-Glanzwische, wie solche seit 9 Jahren nur von mir gefertigt wird, und welche den reinsten Thran enthält, daher dem Leder nicht nachtheilig ist und den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz schnell erzeugt, ist stets frisch zu haben bei mir in meinem untenbezeichneten neuen Verkaufsorte, und zwar in rothen Schachteln zu 6 Pf. und zu 12 Pf., oder ohne Schachteln à Pfund 6 Mgr., Wiederverkäufer erhalten 20 Mgr. auf jeden Thaler als Rabatt. — Auf jeder Schachtel ohne Ausnahme ist nur mein Namensstempel aus Holz gestempelt; ohne diesen Stempel, oder wo gar ein Zettel auf die Schachtel aufgelegt ist, ist deren Inhalt nicht von mir.

Das seit 13 Jahr bei Herrn L. Beutler zeitlich unter der Nicolaischule bestandene Depot dieser meiner Glanzwische ist eingezogen.

Ich ersuche diejenigen, welche nur mein Fabrikat und durchaus kein anderes verbrauchen wollen, sich zu mir zu bemühen, oder je nachdem sie es näher haben, zu den Herren B. Reichert am Neumarkt, S. E. Mehlgarten an der Katharinenstraße, K. Alberti in der Fleischergasse, Langner, Seilermeister in der Mitte des Brühls, welche schon längst zum Detail-Handel damit sich bewogen gefunden und welche solches in einzelnen Schachteln verkaufen.

F. Metlau, Landesprodukten-Handlung,

Verkaufsort: Universitätsstraße Nr. 13/657, bei der Moritzpforte.

Da ich meine zeitliche Familienwohnung in der Nicolaisstraße, Quandts Hof vis à vis, verlasse, so ist nun auch in diesem Hause mein Fabrikat nicht mehr zu haben. D. D.

Ausverkauf für Damen.

Wegen Localveränderung verkaufe ich alle noch vorräthige Waaren an Hüten und Hauben zu den äußerst billigen Preisen, sowie eine Partie Haubenköpfe à Stück 6 Gr.

C. Wagner, Petersstraße Nr. 45, 1. Etage.

Minna v. Grävenitz, geb. O'Reilly,
Firma:

Thomas O'Reilly aus London,
Fabrik in Gera,

empfehlen sich auch diese Messe mit ihren wohlbekannten echten Windsor-Seifen in feinsten Qualität und grosser Auswahl, vorzüglich mit der anerkannten Blumenseife in verschiedenen Wohlgerüchen. Stand, wie früher, in Auerbachs Hofe, vom Markte herein links der dritte.

*** Atelier von S. C. Hoyer, ***
Auerbachs Hof.

Fertige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen,
Größen und Formen.

Lorenz & Dietel,

Thibetfabrikanten aus Greiz im Voigtlande,

empfehlen ihr Lager sächs. Thibets unter Zusicherung reeller billiger Bedienung.

Hainstrasse No. 6/344, 1. Etage.

Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neufchatel
in der Schweiz,

empfehlen sich auch diese Messe mit ihrem Lager von **Calico's, Jaconets und Mousselin**.
Ihr Local ist Katharinenstraße, Rupperts Hof, 1. Etage.

Planoforte - Anzeige.

Einem musikalischen Publicum zeige ich hierdurch an, daß ich durch ein größeres Local in den Stand gesetzt worden bin, von jetzt an auch mehr Flügel neben meinen tafelförmigen Pianoforte's bauen zu können.

Jede Bestellung, sowohl auf Concert-, als Stuckflügel werde ich schnell und solid ausführen.

Von der Schönheit des Tons und der Präcision der Spielart können sich Sachverständige durch einen bei mir aufgestellten solchen Flügel überzeugen.

Leipzig.

A. Bretschneider.

Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt

die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von **Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,**

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Th. Liskowsky & Comp.

aus **Reichenbach** im Voigtlande

empfehlen sich diese Messe mit einem wohl assortierten Lager geftickter Herrenmücher und Schlipse im neuesten Geschmack, Tibet, Damaste, Mousselin, Atlas und dergl. mehr in dieses Fach einschlagende Artikel. Bei reeller Bedienung versichern sie ausgezeichnet billige Preise. Stand: Katharinenstraße Bude bei Nr. 28.

Kretschmann & Gretscher

zeigen hiermit an, dass sie neben ihren bekannten Geschäften, deren Fortgang keine Unterbrechung erleidet, ein **Oel- und Raffinerie-Geschäft** errichtet haben, und bitten, sie auch in dieser Branche mit geneigtem Vertrauen zu erfreuen, dem sie vollkommen zu entsprechen suchen werden.

Die königliche Porzellan-Manufactur aus Berlin

empfehlen zu dieser Neujahr-Messe ihr vollständig assortiertes Lager von weißem, desgleichen auch bemaltem und vergoldetem Porzellan in Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirr und vielen andern Artikeln zu den Berliner Fabrikpreisen. Verkaufs-Gewölbe ist in Auerbachs Hof Nr. 29.

Harmonika-Fabrikant

P. J. Hahn aus Zeulenroda

empfehlen sich diese Messe wiederum mit den neuesten Sorten Mund- und Zugharmonika's, bester Qualität, zu den billigsten Preisen; auch werden fehlerhafte wieder in Stand gesetzt. Seine Bude ist an der Markt-Ecke, Palmstraße.

Eisenstuck & Comp.

von **Annaberg,**

Fabrikanten von Spitzen, Franzen, Bändern etc., beziehen die hiesige Neujahrsmesse (welche sie seit einigen Jahren nicht besuchten) mit ihrem Lager. Gewölbe: am Markte Nr. 11/174.

Geschwister Warnatz,
Blumen-Manufactur in Dresden, hier Hainstrasse Nr. 6/344, 2. Etage,
 besuchen zum ersten Male die hiesige Messe und empfehlen ihr wohl assortirtes Lager von, nach dem neuesten Pariser
Geschmacke gefertigten Blumen aller Gattungen zu den möglichst billigsten Preisen.

Zugleich halten sie Lager von **echtem Eölnischen Wasser** in verschiedenen Qualitäten und liegen in ihrem Locale
 auch Muster von gepressten **Zinn- und Bleichblechen** (Eölnischer Fabrikat), in allen Dimensionen, zu **Gas-, Was-**
fer- und Dampfleitungen, für **chemische Laboratorien** etc. zur Ansicht und Ausnahme von Aufträgen bereit.

Meyerstein Aronheim & Co.
 aus Elberfeld haben auch zu dieser Messe ihr Lager von
Rosshaarstoffen
 Brühl Nr. 423, 1 Treppe hoch.

S. Heinr. Neese & Söhne
 aus Bielefeld

empfehlen ihr neu assortirtes Lager von **Leinen und Taschent-**
uchern unter Zusicherung der billigsten Bedienung zur ge-
 fälligen Abnahme: Brühl Nr. 5/359.

Mit einem außerlesenen Assortiment
engl. Tischmesser und Gabeln
 in allen Qualitäten und Sorten, **Ingleichen**
Dessertmesser mit und ohne Gabeln,
Rasirmesser, Taschenmesser,
Federmesser und Instrumentenmesser,
 alles besser echt englischer Waare, empfehlen sich zu den billig-
 sten Preisen **Gebrüder Ledlenburg,**
 am Markte neben dem Thoma-gäßchen.

Linirte Handlungsbücher,
 so wie auch alle Sorten nicht linirte, ferner **Kassmannsche**
Taschenbücher mit englischem Eisenbleinapier und Metallgiffel,
 beste englische **Strahlenschreiber** und **Strahlendertinte**, **Hamb-**
urger Federpulen, **feine Briefpapiere**, **gummirte Waaren-**
etiquettes, alle Sorten **Kalender**, **Wchsel- und Briefmappen**,
Brief- und Adressscheintaschen empfiehlt in g. öfter Auswahl
 die **Buchbinderwaaren, Linir- und Briefschreibfabrik von**
C. F. Reichert, Gewölbe in Kochs Hofe.

Gebrüder Unteregger
 aus Tyrol

empfehlen zu gegenwärtiger Messzeit ihr Lager aller Sorten
 gep. und ziegenlederner Handschuhe für Herren und Damen;
 außerdem eine große Auswahl von **Gummi-Waaren**, als
Hosenträger, **Handschuhhalter**, **Uhrschüre**, **Strumpfbänder** etc.
 Besonders **glauben sich die Obigen auf eine Partie echter**
Schweizer Käse aufmerksam zu machen, und empfehlen auch
 ihre bekannten **Tyroler Käse** in allen Größen. Die billig-
 sten Preise versichernd, bitten sie um zahl. einen Zuspruch.
 Stand ist Mittelreihe nachst der Grimma'schen Straße.

C. L. Jugel & Comp.
 aus **Wien** im Boigtlande
 empfehlen sich mit **schafwollenen Damasttüchern**: **Böttcher-**
gäßchen Nr. 7.

Echte astrachaner Zuckererbsen
 von vorzüglicher Qualität verkaufen
Hentschel & Winkert.

Elegante Masken-Costums
 für Damen

und **Dominos** für Herren sind in größter Auswahl zu ver-
 leihen, worunt. r ich besonders mehre ganz neu gefertigte An-
 züge ein m geehrten Publicum bestens empfehle.

Carl Wagner, Damen-Kleidermacher,
 Petersstraße Nr. 34/61, neben den 3 Rosen.

Das neue vollständige Preisverzeichnis meiner
Gemüse- und Blumen-Sämereien
 ist so eben in 2 halben Bogen fertig und wird bei beliebiger
 Auswahl gratis gegeben, macht auf vieles Neue aufmerksam;
 unter lehtern sich auch reichhaltige Sortiments bester englischer
 Sommerlevoien, Aßern, Balsaminen etc. mit gefüllten besonders
 auszeichnen, und bitte um gütige Beachtung.

Carl Friedrich Riesschel, Quersstraße Nr. 13.

Feine Maryland-Cigarren, 6 Stück
1 Mgr., 100 Stück 15 Mgr., so wie
feine Bremer Cigarren empfiehlt billigst
C. A. Madani,

Grimma'sche Straße Nr. 31, der Löwen-Apothekeschräg über.

Die schlesische Leinwandwaaren-Handlung
 von **M. Schumann aus Breslau,**
 Halle'sches G. schen Nr. 12/329,

empfehlen zur gegenwärtigen Messzeit nachstehende Waaren
 zu folgenden äußerst billigen aber festen Preisen, als:
 1 breite Kleider- und Schürzen-Leinwand à 3 Mgr. die Elle,
 2 breite U. b. r. d. g. - und jede U. b. r. d. g. von 34 bis 42 Mgr.
 die Elle, 1. 2. und 3. breiten besten leinenen Bettzwillisch von
 7 Mgr. bis 10 Mgr. die Elle.

Eine Auswahl weiße Leinwand (rein Leinen) von 7 Mgr.
 bis 40 Mgr. das Stück, weiße feine Kettler-Leinwand
 von 2 1/2 bis 3 1/2 Mgr. das halbe Stück, Franzosenwand,
 Buttercattune in allen Qualitäten von 2 1/2 Mgr. bis 4 Mgr.
 das Stück etc. zu den billigsten Preisen.

M. Schumann aus Breslau.

Eine Partie Röbet und Damaste

zu **Rubies**, **Kleidern**, **Poly-Übersügen**, **Salaf-** und **Ober-**
rocken, werden zu gegenwärtiger Messe in ganzen und halben
 Stücken zu außerordentlich wohlfeilen Preisen verkauft: **Halle-**
sches G. schen Nr. 12/329, im Gewölbe.

Freige Damen-Wäsche

sind noch in bester Auswahl und billigsten Preisen vorrätig
 im **Kleidermagazin für Damen von**

C. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27, erste Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein abgesetztes **Clavier** Nähere
 Auskunft erteilt **Schumann** in der Poststraße Nr. 8, Frey-
 gang's Haus, 2. Etage.

Ein g. übtter **Wartenstreicher** findet dauernde Beschäftigung.
 Das Nähere bei **B. Drugulin,**
 im Mübengewölbe, **Grimma'sche Straße.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen**, welches gleich antreten
 kann: **Friedrichstraße Nr. 31/1379.**

Zu miethen gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, das mit guten Zeugnissen versehen ist, im Brühl Nr. 42 parterre.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine mit guten Zeugnissen versehene Jungfrau. Zu erfragen bei J. G. Zill in Burdhardt's Tunnel.

Gesucht wird sogleich ein fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, nicht zu schwach, an der Wasser- kunst Nr. 805, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches nähen und andere häusliche Arbeit verrichten kann. Das Nähere in der Schuhmacherbude am Augustusplatz, von der Stadt aus rechts. Firma: B. Martin.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen im Preußergäßchen Nr. 1, eine Treppe.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, kann sofort einen Dienst erhalten: Grimma'sche Straße Nr. 24, 2 Treppen.

Logis = Gesuch.

Von einem jungen, ledigen Kaufmann wird zu Ostern d. J. in der 1. oder zweiten Etage ein Logis von 3—4 Stuben, nebst Bedientenstube gesucht, am liebsten Ros-, Theater-, Ebers-, Königs- oder Augustusplatz, überhaupt an der Promenade. Adressen bittet man gefälligst abzugeben in dem Nachweisungs- geschäft von Wih. Krobisch, Barfußg. Nr. 2, 2. Et.

Wohnvermietung.

Von nächster Ostermesse an sind zwei große Säle und zwei Wohnzimmer zu vermieten: Hainstraße, goldener Anker, erster Hof quervor. Das Nähere durch den Hausmann daselbst.

Vermietung. Auf der Petersstraße Nr. 44/35 ist von Ostern an die dritte Etage zu vermieten.

Vermietung. Auf der Petersstraße Nr. 8/75 ist von Ostern an die 4. Etage vorn heraus zu vermieten.

Vermietung. Zur Ostermesse 1842 ist die erste Etage des neuerbauten Hauses an der Ecke der Nicolaistraße und Brühl, welche ganz vollständig mit Regalen zu einem Manufaktur-Lager eingerichtet ist, billig zu vermieten und Näheres daselbst beim Hauseigentümer zu erfragen.

Vermietung.

Es sind noch einige kleine Logis nebst einem großen, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern und allem Zubehör, diese Ostern 1842 zu vermieten: Eisenbahnstraße Nr. 3b, bei Ludwig Ferdinand Bauer.

Vermietung. Vier Kammern im Hofe der großen Feuerkugel sind sofort zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist in Nr. 44 auf der Gerbergasse ein Logis in einem freundlichen Hofe; dazu 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, und zu Ostern zu beziehen. Der Preis ist 40 Thlr. Das Nähere parterre.

Billig zu vermieten sind von jetzt an zwei aus- meubelte Stuben an ledige Herren in und außer der Messe: Nicolaistraße Nr. 15/743, 3 Treppen vorn heraus, links.

* Eine freundliche 3. Etage vorn heraus von 3 Stuben nebst Zubehör ist von Ostern 1842 zu vermieten: Zeil- straße Nr. 2/809, 1 Treppe zu erfragen.

* In Frankfurt a. d. O. ist von nächster Reminiscere- Messe ein Gewölbe in bester Lage zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 1, mittleres Gewölbe.

Drittes Abendvergnügen der 2. Compagnie hies. Communalgarde im Hotel de Pologne

Mittwoch den 5. Januar 1841.

Zurücknahme der Abonnementskarten und Ausgabe der Eintrittskarten für hiesige und fremde Theilnehmer vom 1. bis 4. Januar 1842 in der Nicolaistraße im goldenen Ringe beim Hauptmann Werl.

Dienstag den 4. Jan. 1842

(statt Donnerstag) zur Abendunterhaltung im Peterschieß- graben: Ballmusik.

Anfang 8 Uhr. Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Freitag nehmen die Tanzunterrichtsstunden im Peters- schießgraben wieder ihren Anfang.

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Die Wiener Sängergesellschaft ladet zu einer Abendunterhaltung, welche heute Montag in Herrn Jäni- chens Kaffee-Garten stattfindet, ergebenst ein.

Klassigs Kaffeehaus.

Heute Montag den 3. Januar Concert, in welchem die beliebtesten Musikstücke, so wie die neuesten Tänze ausgeführt werden. Hierzu ladet ergebenst ein Das Musikchor von C. Föld.

Wiener Saal.

Heute Montag Concert und Tanzmusik. Anfang 6 Uhr. J. Kopisch.

Wiener Saal.

Heute zu Schweinsknöchelchen ladet ergebenst ein K. B. Schmidt.

Heute Montag den 3. Jan. Concert und Tanz im Peterschießgraben.

Heute Montag Concert und Tanz in Tannerts Tanzsalon.

Heute Montag und alle Tage sind frische Pfannkuchen in verschiedener Fül- lung zu haben im großen Kuchengarten. A. Krah.

Verloren wurde ein kleines grünesammetenes Ueberkleid- tuch von der Schützenstraße durch die Milchinsel bis in die lange Straße. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen den besten Dank abzugeben: Lange Straße Nr. 26, parterre links.

Entlaufen

Ist den 31. December 1841 Vormittag ein junger Hühner- hund, 4 Jahr alt, von grauer Farbe mit schmalen weißen Brust und vier weißen Pfoten, auf den Namen Rimrod hörend. Wer zur Wiedererlangung desselben behilflich ist, er- hält eine gute Belohnung.

Ehronberg.

S. Werthmann.

Vertauscht wurde am Sylvester-Abend im Hotel de Baviere ein feiner Hut mit schwarzseidnem Futter, worin ein Wappen mit der Umschrift „K. S. e. Hutfabrik von Carl Haugk in Leipzig“ mit Gold gedruckt war. Es wird gebeten, denselben in genannter Fabrik, Petersstraße Nr. 31/40, ge- fälligst abgeben zu lassen.

Donnerstag den 6. Januar

Thé dansant

der ersten Compagnie hiesiger Communalgarde im Saale des klassig'schen Kaffeehauses. Die Abonnements-Billets, so wie Gaßbillets sind bei dem Goldarbeiter Herrn Kranz, Petersstraße Nr. 34, in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

Heute die ersten Vorräthe mit Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, Apfel- und Pflaumenfülle in Kriemichens Kaffeegarten,

so wie eine große Auswahl feinsten Kaffees und Obst-Kuchen à Portion 2½ Ngr., und den stärksten Kaffee, à Portion 2½ Ngr., ½ Portion 1½ Ngr., die Tasse 1 Ngr.

Ein Saal und sieben Stuben sind von 12 Uhr an geheizt.

2 Thaler Belohnung.

Einer hiesigen Dame ist am Sylvester-Vormittag auf hiesigem Marktplatz ein weißer fein geflochtener, mit grüner Seide gefütterter Koffer entweder verloren gegangen, oder in einem Gewölbe entwendet worden. Derselbe enthielt einen grünen Beutel mit mehreren Thalern Geld, eine Brille in grünem Futteral, einen größeren und kleinen Schlüssel, nebst unbedeutenden geschriebenen Notizen. Dem ehrlichen Finder, oder sonstigen Nachweiser zu dessen Wiedererlangung wird obige Belohnung zugesichert: kl. Fleischergasse, rother Krebs, 3 Treppen.

Derjenige, welcher am Neujahrsmorgen in Stolpens Restauration auf der Gallerie in der 1. Seitenstube ein weißes Chalk-Luch mit rothen Bouquets aus Witz oder mit List entwendet hat, wird höflich gebeten, es wieder da abzugeben, sonst werde ich ihn namentlich bekannt machen, oder gerichtlich belangen lassen. **E. E. I. Müller.**

Ich ersuche denjenigen, welcher mir am 31. vorigen Monats ein anonymes Geschenk zugesandt hat, mir seinen Namen zu nennen, da ich mich sonst genöthigt sehe, es der Armenkasse zu überweisen. **L..... St.....**

Dank, herzlich, innigen Dank Denjenigen, die auch unerkannt Andern so große Freude zu bereiten suchen. **C. & D.**

Die gestern Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau, Adelheid, geb. Köppe, von einem gesunden Mädchen, zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit an.

Leipzig den 2. Januar 1842. **Theodor Seyfert.**

Dankgefühl so bittet mich auf, hierdurch öffentlich dem Herrn Dr. Pottenroth und Frau Hebamme Pflug, die durch deren geschickte Hände meine gute Frau vorgeburtlich zwar sehr schwer, aber auch schnell und glücklich entbunden wurde, meinen innigsten Dank darzubringen. Möge der Allgütige Sie noch lange in Ihrem Berufe zum Besten vieler Leidenden wirken lassen.

Leipzig am 3. Januar 1842.

Carl Eduard Jäger, Buchbinder.

Einpasirte Fremde.

Adner, Demoiselle von Magdeburg, im grünen Schilde.
Bader, Madame nebst Tochter und Nichte von Bismar, im Hotel de Baviere.
Blas, Artist von Brüssel, und
Broschmann, Kaufmann von Schleiß, im Hotel de Baviere.
v. Bruch, Cadet von Berlin, im goldenen Elephanten.
Böhme, Kaufmann von Dessau, Brühl Nr. 13.
Böttcher, Tuchmacher von Grimmschau, Dainstraße Nr. 25.
Bör, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Buttermann, Kaufmann von Tenney, im großen Blumenberge.
Brehme, Kaufmann von Weida, Dainstraße Nr. 5.
Pror, Candidat von Eochau, im goldenen Adler.
Bahn, Commis von Berlin, Reichstraße Nr. 33.
Bohn, Kaufmann von Dessau, im Hotel garni.
Cazin, Particulier von Rimur, im Hotel de Baviere.
Darmstädter, Kaufmann von Mannheim, Dainstraße Nr. 5.
Enders, Kaufmann von Schneberg, Reichstraße Nr. 27.
Heudel, Kaufmann von Chemnitz, Reichstraße Nr. 24.
Griffner, Kaufmann von Jöhstadt, in Stadt Dresden.
Hafano, Professor nebst Familie, von Neapel, im grünen Schilde.
Goldschmidt, Kaufmann von Straßburg, im goldenen Adler.
Gräfe, Particulier, und
Gordon, Kaufmann von Hamburg, in Stadt Rom.
Heinemann, Kaufmann von Dessau, im Hotel garni.
v. Heinrichshofen, Rittergutsbesitzer von Pöhlitz, in Stadt Dresden.
Heuser, Kaufmann von Chemnitz, im goldenen Horn.
v. Hof, Lieutenant von Berlin, und
Hopfgarten, Particulier von Rappach, in Stadt Rom.
Höfer, Kaufmann von Lauenburg, im Hotel garni.
Hartog, Kaufmann von Potsdam, Reichstraße Nr. 27.
Heine, Kaufmann von Hamburg, Brühl Nr. 60.
Häufel, Kaufmann von Waldburg, und
Hoffmann, Kaufmann von Chemnitz, Nicolaistraße Nr. 6.
Henneberg, Tuchfabrikant von Halle, Neumarkt Nr. 29.
Jesse, Kaufmann von Hamburg, Reichstraße Nr. 24.
Jungwirth, Pastor von Begeleben, im Palmbaume.
Johannis, Kaufmann von Berlin, im goldenen Kranich.
Jungen, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Rom.
Jhenpitz, Graf nebst Gemahlin, von Dresden, im Hotel de Baviere.
Kohl, Architect von Plauen, im großen Blumenberge.
Kahn, Kaufmann von Dessau, Reichstraße Nr. 39.
Krone, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
Kühn, Tuchmacher von Grimmschau, Dainstraße Nr. 25.
Küper, Kaufmann von Schönheide, in Stadt Wien.

Kunze, Fabrikant von Rochitz, im Rheinischen Hofe.
Käufler, Kaufmann von Chemnitz, große Fleischergasse Nr. 24.
Kirbach, Fabrikant von Osnischen, Grimma'sche Straße Nr. 34.
Kosoldus, Kaufmann von Fürstenberg, Nicolaistraße Nr. 10.
Kangermann, Kaufmann von Floß, Brühl Nr. 75.
Lago, Actuar von Wurzen, im Hotel garni.
Leonhardt, Kaufmann von -ainichen, Reichstraße Nr. 39.
Meißner, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel de Baviere.
Michael, Fabrikant von Frankenberg, Schuhmachergäßchen Nr. 7.
Nicht, Kaufmann von Schneeberg, in Stadt Hamburg.
Müller, Kaufmann von Berlin, im Palmbaume.
Rumann, Künstler von Kopenhagen, im grünen Schilde.
Oppenheim, Kaufmann von Berlin, Brühl Nr. 13.
Penscher, Künstler von Götzen, im Palmbaume.
v. Pienkner, Particulier von Altenburg, im Hotel de Baviere.
Ried, Kaufmann von N. rhau, im Palmbaume.
Ruge, D. von Dresden, im Palmbaume.
Rascher, Tuchmacher von Grimmschau, Dainstraße Nr. 25.
Ries, Kaufmann von Nürnberg, im großen Blumenberge.
Reichard, Geh. Reg.-Rath, von Gera, im Hotel de Baviere.
Schmabel, Tuchmacher von Grimmschau, Dainstraße Nr. 25.
Schod, Musikdirector von Wansfeld, im Palmbaume.
Schütt, Kaufmann von Meerane, im goldenen Horn.
Sebastian, Calculator von Dresden, in Stadt Dresden.
Schulze, Kaufmann von Walldorf, Dainstraße Nr. 12.
Schiff, Kaufmann von Walldorf, Brühl Nr. 19.
Schneider, Kaufmann von Glaucha, Nicolaistraße Nr. 16.
Stande, Kaufmann von Warschau, Brühl Nr. 51.
Selig, Kaufmann von Bernburg, Nicolaistraße Nr. 31.
Schachner, Kaufmann von Gerdtsberg, und
Schick, Handlungsreisender von Pottsdorf, im Rosenkranz.
Solner, Rentier nebst Gemahlin von Elberfeld, und
Solbrig, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel de Baviere.
Taubert, Fabrikant von Frankenberg, Schuhmachergäßchen Nr. 7.
Taubert, Gehr. Fabrikanten von Treuen, Nicolaistraße Nr. 6.
Unger, Kaufmann von Annaberg, im Rheinischen Hofe.
Wiedebaut, Polizeibeamter von Berlin, im Palmbaume.
Warburg, Kaufmann von Philadelphia, im großen Blumenberge.
Went, Gehr., Gymnas. von Dresden, im goldenen Adler.
Wolf, Kaufmann von Berlin, Katharinenstraße Nr. 19.
von Wolf, und
Wolterow, Particuliers von Dresden, im Hotel de Baviere.
Wilde, Fabrikant von Chemnitz, Brühl Nr. 12.
Bakrow, Director von Dresden, im Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz.**